



GIZ Südkaukasus

Gemeinsam in Europa



Durchgeführt von:



Seit über 20 Jahren ein zuverlässiger Partner im Südkaukasus

Im Auftrag der Bundesregierung, insbesondere des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt die GIZ die Länder des Südkaukasus seit den 1990er Jahren beim Transformationsprozess hin zu sozialer Marktwirtschaft, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie. Seit 2006 hat die GIZ ein Büro mit regionalen Aufgaben in Georgien. Auch in Armenien und Aserbaidschan ist die GIZ mit jeweils einem Landesbüro vertreten.

Gemeinsam in Europa

Neben Demokratie, Kommunalentwicklung und Rechtsstaat sind auch nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Umwelt und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen sowie Energie thematische Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit im Südkaukasus und zugleich Eckpfeiler der EU-Politik. Mit Nachbarstaaten, die sich zu diesen Werten bekennen oder auf diesen Gebieten Reformen vorantreiben, arbeitet auch die EU im Rahmen ihrer Europäischen Nachbarschaftspolitik eng zusammen.



Partnerschaftliche Zusammenarbeit auf allen Ebenen

Die GIZ arbeitet in den drei Ländern des Südkaukasus kontinuierlich mit den Ministerien für Finanzen, Justiz, Wirtschaft, Regionalentwicklung, Bildung, Umwelt und Landwirtschaft zusammen und ist gleichzeitig auf kommunaler Ebene aktiv. Sie steht im intensiven Dialog mit der Wirtschaft, der Zivilgesellschaft und der Bevölkerung. Denn für nachhaltige positive Veränderungen ist deren Beteiligung genauso bedeutend wie die staatlicher Institutionen.

Die GIZ arbeitet im Südkaukasus mit regionalen Maßnahmen, die fast ausnahmslos in allen drei Ländern Wirkungen entfalten. Dabei konzentriert sich die GIZ auf drei thematische Schwerpunkte:

- ▲ **Demokratie, Kommunalentwicklung und Rechtsstaat**
- ▲ **Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung**
- ▲ **Umwelt und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen**

Wie ein roter Faden zieht sich durch alle Programme die Unterstützung der Partner durch die GIZ bei der Annäherung an EU Standards.

Außerdem arbeiten in der Region Integrierte wie auch Rückkehrende CIM-Fachkräfte, z.B. für die öffentliche Verwaltung, für lokale Umweltorganisationen und Wirtschaftsverbände.



GIZ Weltweit

Innovativer Partner für globale Zukunftsfragen

Die GIZ ist in mehr als 130 Ländern weltweit aktiv, in Deutschland ist das Unternehmen in nahezu allen Bundesländern präsent. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Bonn und Eschborn. Weltweit hat die GIZ mehr als 16.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – über 70 Prozent von ihnen sind als Nationales Personal vor Ort beschäftigt. Das Geschäftsvolumen lag zum 31.12.2014 bei 2.032 Milliarden Euro.

Einen großen Teil unserer Aufträge führen wir für das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durch. Die GIZ ist aber auch für weitere Bundesressorts sowie für öffentliche und private Auftraggeber im In- und Ausland tätig. Dazu gehören beispielsweise Regierungen anderer Länder, die Europäische Kommission, die Vereinten Nationen und die Weltbank. Unsere Kunden aus der Privatwirtschaft unterstützen wir ebenso intensiv bei der Umsetzung ihrer Ziele.

Wie wir arbeiten

- ▲ **Wir gestalten Veränderung:** Als Durchführungsorganisation initiiert die GIZ gemeinsam mit ihren Partnern Veränderungsprozesse und begleitet diese über einen längeren Zeitraum. So trägt sie unmittelbar zu deren nachhaltigem Erfolg bei.
- ▲ **Wir sind langfristig vor Ort:** Unsere Auftraggeber und unsere Partner profitieren von der Expertise der GIZ als Dienstleister in der Internationalen Zusammenarbeit und von der langjährigen Erfahrung, die wir in den Ländern gesammelt haben.
- ▲ **Wir berücksichtigen Kontexte:** Wir erarbeiten gemeinsam mit unseren Partnern Lösungen für deren Fragestellungen und beziehen den jeweiligen Länderkontext mit ein.
- ▲ **Wir sind flexibel:** Wir sind in der Lage, unsere vielfältigen Instrumente flexibel einzusetzen und können uns schnell an unterschiedliche Anforderungen von Auftraggebern und Partnern anpassen.
- ▲ **Wir stellen Ergebnisse sicher:** Wir richten unsere Vorhaben auf messbare Wirkungen aus und tragen die Verantwortung für die Zielerreichung gemeinsam mit unseren Partnern.

Unser Beitrag im Südkaukasus

Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung

Die drei Länder des Südkaukasus konnten ihr Wirtschaftswachstum festigen, stehen allerdings vor der Herausforderung, dieses nachhaltig abzusichern. Hier unterstützt die GIZ die Partner vor Ort bei der Entwicklung und Umsetzung breitenwirksamer Wachstumsstrategien, die zum Abbau des Stadt-Land-Gefälles, der Armut vor allem im ländlichen Raum und zur Sicherung der Beschäftigung besonders für junge Menschen und Frauen beitragen. Dabei werden die Förderung der Privatwirtschaftsentwicklung und der Aufbau arbeitsmarktorientierter beruflicher Qualifizierungsangebote miteinander verzahnt.

Privatwirtschaftsentwicklung im Südkaukasus

- ▲ **Verbesserung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen:** Wir beraten die Regierungen bei der Verbesserung der Rahmenbedingungen für nachhaltige Privatwirtschaftsentwicklung und KMU-Förderung zur Anpassung an europäische Standards.
- ▲ **Förderung der Privatwirtschaft in ausgewählten Wirtschaftssektoren:** Wir vermitteln moderne Methoden der Betriebsführung und Unternehmensentwicklung in ausgewählten Sektoren und für Wertschöpfungsketten mit hoher Relevanz für Beschäftigung sowie nachhaltige Entwicklung und unterstützen bei der Verbesserung des Zugangs zu regionalen und internationalen Märkten
- ▲ **Berufliche Qualifizierung:** Wir fördern die Entwicklung und Umsetzung von Ansätzen zur unternehmerorientierten beruflichen Qualifizierung. Hier bringen wir auch in Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und der Privatwirtschaft unsere deutschen Erfahrungen und unser Know-how in der beruflichen Bildung mit ein.



Umwelt und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen

Kaum eine Region auf dieser Welt ist so reich an unterschiedlichen Ökosystemen wie der Südkaukasus, in kaum einer Region gibt es eine so außergewöhnliche Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten. Diese Vielfalt ist ein unverzichtbarer Garant für eine nachhaltige Entwicklung in der Zukunft. Die GIZ unterstützt ihre Partner vor Ort dabei, dieses Naturerbe nachhaltig zu bewahren und zu nutzen.

Integriertes Biodiversitätsmanagement, Südkaukasus

- ▲ **Demonstration nachhaltigen Managements:** in Kooperation mit Gemeinden und Landnutzern in ausgewählten Pilotregionen zeigen wir, wie durch geeignete Prozesse und Planungsverfahren die unterschiedlichen Interessen ausgehandelt und Konflikte gelöst werden können. Die hier gewonnenen Erfahrungen integrierten Managements in der Land-, Weide- und Waldwirtschaft sind replizierbar und spiegeln sich in nationalen Richtlinien wider.
- ▲ **Verbesserung von Rahmenbedingungen:** wir beraten die Entwicklung von Institutionen, Politiken und Strategien sowie der Gesetzgebung. Wir leisten einen Beitrag, dass belastbare Daten über Zustand und Gefährdung der Biodiversität vorliegen, um kluge strategische Entscheidungen zu erlauben. In Zusammenarbeit mit Aus- und Fortbildungsinstitutionen (Universitäten, Berufsschulen, Akademien) stärken wir die Fach- und Managementkompetenzen von Ministerien und deren nachgeordneten Behörden, von Verwaltungen, aber auch von gewählten parlamentarischen Vertretern auf der kommunalen und nationalen Ebene.
- ▲ **Bildung für Nachhaltige Entwicklung:** in Zusammenarbeit mit Umweltbildungsorganisationen, durch Kampagnen und die Nutzung moderner Medien leisten wir einen Beitrag, das Wissen, die Einstellung und das konkrete Handeln der breiten Öffentlichkeit im Hinblick auf Schutz und nachhaltige Nutzung der Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen zu verbessern.
- ▲ **Regionaler Austausch:** Wir fördern den länderübergreifenden Dialog zu Umweltthemen, damit ein Voneinander-Lernen und gegenseitiges Verständnis möglich wird. Wir arbeiten dabei unter anderem mit dem Regional Environmental Center for the Caucasus zusammen, einer regionalen Organisation, die von den Umweltministerien Armeniens, Aserbaidschans und Georgiens sowie der EU gegründet wurde.



Unser Beitrag im Südkaukasus

Demokratie, Kommunalentwicklung und Rechtsstaat

Dynamische Gesellschaften leben von Pluralismus und aktiver Teilhabe, moderne Staatswesen gründen auf Rechtssicherheit, kundenorientierten Dienstleistungen und transparenten Finanzsystemen, ob auf zentralstaatlicher oder auf dezentraler Ebene. Hierzu trägt die GIZ mit drei Programmen bei. Die Tätigkeitsschwerpunkte reichen von der Beratung von Justiz und Rechtsstaat über die Stärkung kommunaler Selbstverwaltung bis hin zum besseren Management öffentlicher Finanzen.

Rechtliche Annäherung an Europäische Standards im Südkaukasus

- ▲ **Rechtsstaatsdialog:** Wir bauen auf grenzüberschreitende Kooperation zwischen KollegInnen.
- ▲ **Strategie- und Gesetzgebungsberatung:** Ob Gesetz oder Strategie. Wir setzen auf Kooperation mit allen Beteiligten.
- ▲ **Faire Verfahren, Rechtsdurchsetzung und -sicherheit:** Die Standards der Europäischen Menschenrechtskonvention sind unsere gemeinsame Vision.
- ▲ **Integrierte juristische Ausbildung:** Universität, Rechtsakademie, Schule. Rechtsausbildung aus einem Guss.
- ▲ **Rechtsaufklärung:** Frauenrechte, Jugendschutz, Journalistentrainings: Nur wer das neue Recht kennt, fordert seine Einhaltung.



Kommunalentwicklung im Südkaukasus

- ▲ **Gute lokale Regierungsführung:** Wir fördern lokale Demokratie und beraten Kommunen, damit sie ihre Aufgaben effizient und bürgerorientiert erfüllen können. Dabei stärken wir insbesondere die politische Teilhabe von Frauen.
- ▲ **Kohärente Gestaltung nationaler und kommunaler Politik:** Wir unterstützen die Abstimmung zwischen Ministerien, Regionen und Kommunen, damit lokale Belange besser berücksichtigt und öffentliche Gelder nachfrage- und entwicklungsorientiert verwendet werden.
- ▲ **Politisch-administrative Rahmenbedingungen:** Wir beraten die zuständigen Ministerien bei ihren Reformprozessen zur Förderung von Kommunal- und Regionalentwicklung sowie der Stärkung kommunaler Selbstverwaltung.
- ▲ **Gegenseitiges Lernen im Südkaukasus:** Kommunen profitieren von Erfahrungen aus den Nachbarländern durch regionalen Fachaustausch.



Management öffentlicher Finanzen im Südkaukasus

- ▲ **Ergebnisorientierte Haushaltsführung:** Wir beraten die Umstellung auf ein Haushaltsformat, das eine bessere Umsetzung der Entwicklungsstrategien der Partnerländer ermöglicht.
- ▲ **Aufbau einer Innenrevision im Finanzministerium:** Expertise und Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung stärken unsere Partnerministerien bei der Einführung von Regularien und interner Finanzkontrolle.
- ▲ **Stärkung der Rechnungshöfe:** Unsere Beratung zu Prüfmethode und Berichterstattung stärkt die externe Finanzkontrolle und erhöht Transparenz und Rechenschaftspflicht.
- ▲ **Beratung der parlamentarischen Haushaltsausschüsse:** Wir unterstützen die Legislative bei der Wahrnehmung ihrer Rolle im Haushaltskreislauf.





Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:
Bonn und Eschborn

GIZ – Büro Südkaukasus
Rustaveli Ave. 42 / Griboedov Straße 31a
0108 Tbilisi, Georgien

T +995 32 2201800
E giz-georgia@giz.de
I www.giz.de

Impressum:

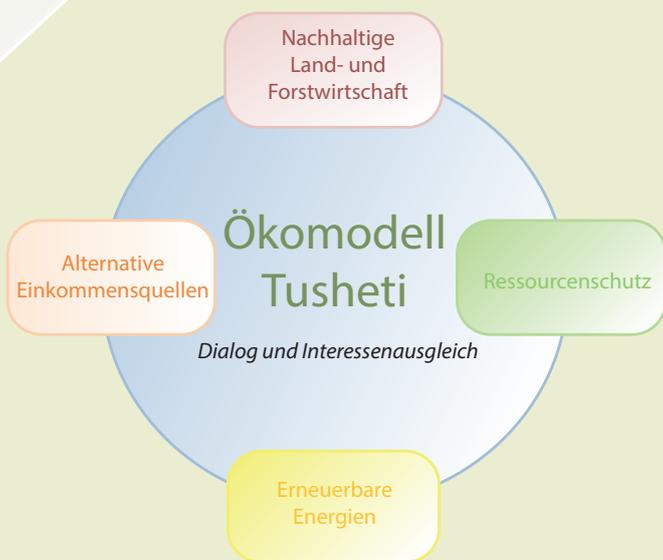
Verantwortlich: Mary Schäfer
Redaktion: Tea Melanashvili, Tobias Niewianda
Fotos: GIZ, Ralf Bäcker, Thomas Imo
Design & Layout: Batash Studio GmbH
Druck: Cezanne GmbH

Juni 2016

Integriertes Biodiversitätsmanagement im Südkaukasus (IBiS)

Vielfalt für eine bessere Zukunft

Auftraggeber:	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OeZA)
Partner-Organisationen:	Ministerium für Territoriale Verwaltung und Notsituationen in Armenien, Umweltministerien in Aserbaidschan und Georgien, andere Fachministerien, Kommunen, Nichtregierungsorganisationen, Bildungseinrichtungen
Aktuelle Beauftragung:	12/2015 – 11/2019
Budget:	14,9 Mio. Euro – davon 5 Mio. Euro (OeZA)
Länder:	Armenien, Aserbaidschan, Georgien



◀ Ein Beispiel – Ökomodell Tusheti

In Tusheti – einer historischen Bergregion im Nordosten Georgiens – wurde 2015 die Initiativegruppe „Ökomodell Tusheti“ gegründet. Durch diese Initiative wollen die Menschen in Tusheti ihre Lebensgrundlage verbessern, indem sie ihr Land und die natürlichen Ressourcen vielfältig und nachhaltig nutzen. Die biologische und kulturelle Vielfalt soll erhalten, das Land nachhaltig bewirtschaftet, die Nutzung erneuerbarer Energien sowie der naturnahe Tourismus gefördert werden.

Die unterschiedlichen Interessen der Bewohner werden diskutiert und gemeinsam eine Strategie für die Entwicklung der Region entwickelt. Durch geeignete Aus- und Weiterbildungsformate stärkt die GIZ die Bevölkerung und die öffentlichen Institutionen darin, Initiative und Verantwortung zu übernehmen. Die Vielfalt der Landschaften und Lebensräume sowie der Tier- und Pflanzenarten in der Region wird als Chance für eine nachhaltige Entwicklung erkannt und wertgeschätzt.

◀ Ziele

Gemeinsam mit unseren Partnern entwickeln wir Konzepte, die eine nachhaltige Nutzung von Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen über Sektor- und Verwaltungsgrenzen hinaus und auf Basis solider Daten ermöglichen. Mit diesem Ansatz leisten wir einen Beitrag, die Vielfalt von Arten und Lebensräumen im Südkaukasus dauerhaft zu bewahren.

◀ Herausforderungen

Der Nutzungsdruck auf die natürlichen Ressourcen durch die lokale Bevölkerung, die Privatwirtschaft und die Regierungen ist im Südkaukasus hoch. Hinzu kommt, dass Interessenskonflikte zwischen den verschiedenen Sektoren und Landnutzern bestehen, es an Abstimmung mangelt und solide Datengrundlagen für Planungs- und Entscheidungsprozesse fehlen.

◀ Aktivitäten

Wir beraten unsere Partner bei der Entwicklung sektorübergreifender Politiken, Strategien und Gesetze. Hierbei wird auf die Erfahrungen aus Pilotmaßnahmen zurückgegriffen. Das Wissen um die Bedeutung der Biodiversität wird durch die Stärkung von Aus- und Fortbildungseinrichtungen sowie durch nationale Kampagnen und Umweltbildungszentren verbessert.

◀ Wirkungen

Sektorpolitiken, Strategien und Gesetze sind entwickelt, die sich an europäischen Standards und Normen orientieren. Umweltbildung – bislang auf Schulen ausgerichtet – erreicht zunehmend die gesamte Bevölkerung. Konzepte für eine nachhaltige Waldwirtschaft, für an den Klimawandel angepasste Landwirtschaft und für verbessertes Weidemanagement wurden erfolgreich umgesetzt.

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:
Bonn und Eschborn

GIZ Büro Südkaukasus
Tbilisi, Georgien

T +995 32 2201800
E giz-georgia@giz.de
I www.giz.de

Impressum:

Verantwortlich: Mary Schäfer
Redaktion: Tea Melanashvili, Tobias Niewianda
Design & Layout: Batash Studio GmbH
Druck: Cezanne Ltd

November 2015

Kommunalentwicklung im Südkaukasus



Kommunen stärken, Transparenz und Bürgerbeteiligung fördern

Auftraggeber: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Europäische Union (EU), DEZA, USAID

Partner: Ministerien, Parlament

Aktuelle Beauftragung: 01/2013 – 12/2016

Budget: 26,5 Mio. Euro – davon 2,1 Mio. Euro (DEZA); 1,5 Mio. EUR (USAID); 12,5 Mio. Euro (EU)

Länder: Georgien, Aserbaidschan, Armenien (EAPTC: Ukraine, Moldau, Weißrussland)

Mehr-Ebenen- und Multi-Akteurs-Ansatz

Süd-kaukasus	Netzwerkbildung, regionaler Austausch und gegenseitiges Lernen	Multi-Level-Governance Erfahrungsgestützte Politik Vernetzung und gegenseitiges Lernen Verbreitung guter Beispiele und Lernerfahrungen
Nationale Ebene	Entwicklung rechtlicher und institutioneller Rahmenbedingungen: • Gesetzgebung • Reformsteuerung • Nationale Standards (Trainings, Methodologie)	
Regionale Ebene	Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Ebenen: • Mechanismen und Prozesse der Zusammenarbeit • Regionale Governance	
Lokale Ebene (Pilot)	Förderung guter lokaler Regierungsführung: • Training und Coaching • Prozessunterstützung • (Weiter-)Entwicklung und Pilotierung geeigneter Ansätze, Instrumente und Verfahren	

◀ Ein Beispiel - wie wir wirken:

Ausufernde Bürokratie, langwierige Behördengänge und nicht selten der Verdacht amtlicher Willkür erklären die traditionell geringe Wertschätzung für die kommunalen Verwaltungen in den Ländern des Südkaukasus. Seit 2007 unterstützt die GIZ den Aufbau von Bürgerbüros als zentrale öffentliche Anlaufstellen, an die sich Bürger mit all ihren Fragen und Anliegen wenden können. Modernisierte Verwaltungsstrukturen und ein geschultes Personal sind heute die Grundlage für eine effiziente, transparente und auf die Bedürfnisse der Bürger ausgerichtete kommunale Dienstleistungserbringung. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit von Anträgen sank seither um mehr als 50 Prozent. In Georgien verfügen bereits mehr als die Hälfte der 71 Kommunen über Bürgerbüros, und auch in Armenien schreitet ihre Verbreitung voran. Angeregt durch den regionalen Austausch bieten seit 2013 drei Public Service Halls Dienstleistungen für Bürger in Aserbaidschan an.

◀ Ziele

Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung und Dienstleistungserbringung sowie ein auf Transparenz, demokratische Teilhabe und Rechenschaftslegung gegenüber Bürgern ausgerichtetes kommunales Handeln.

◀ Herausforderungen

Local Governance: In allen drei Ländern ist die kommunale Selbstverwaltung noch schwach ausgeprägt, und Kommunen werden den Prinzipien guter Regierungsführung nur unzureichend gerecht. Ihnen mangelt es an einem angemessenen Rechtsrahmen sowie an personellen, technischen und finanziellen Kapazitäten, um Dienstleistungen bedarfsgerecht und effizient für die Bürger bereitstellen zu können.

◀ Aktivitäten

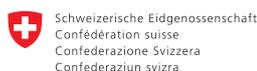
Wir beraten unsere Partner bei Reformen und der Gestaltung rechtlicher Rahmenbedingungen. Wir unterstützen Kommunen und Regionen pilothaft bei der Umsetzung von nationalen Reformen und Strategien. Schwerpunkte der Zusammenarbeit sind Gebiets- und Verwaltungsreformen, Regionalentwicklungspolitik sowie kommunale Finanz- und Entwicklungsplanung. Wir verwalten im Auftrag der EU einen Fonds für grenzüberschreitende Projekte und bereiten lokale Strukturen auf EU-Finanzierungsinstrumente vor.

◀ Wirkungen

Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen für Kommunal- und Regionalentwicklung werden verbessert. Die Kohärenz nationaler und kommunaler Planung orientiert öffentliche Ausgaben zielgenauer an lokalen Bedürfnissen. Leistungsfähigere Kommunen erbringen effiziente Dienstleistungen und nehmen ihre Rechenschaftspflicht gegenüber Bürgern wahr. Das Vertrauen in demokratische Institutionen wächst.



Durchgeführt von:



Swiss Agency for Development and Cooperation SDC



Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:
Bonn und Eschborn

GIZ Büro Südkaukasus
Tbilisi, Georgien

T +995 32 2201800
E giz-georgia@giz.de
I www.giz.de

Impressum:

Verantwortlich: Mary Schäfer
Redaktion: Tea Melanashvili, Tobias Niewianda
Design & Layout: Batash Studio GmbH
Druck: Cezanne Ltd

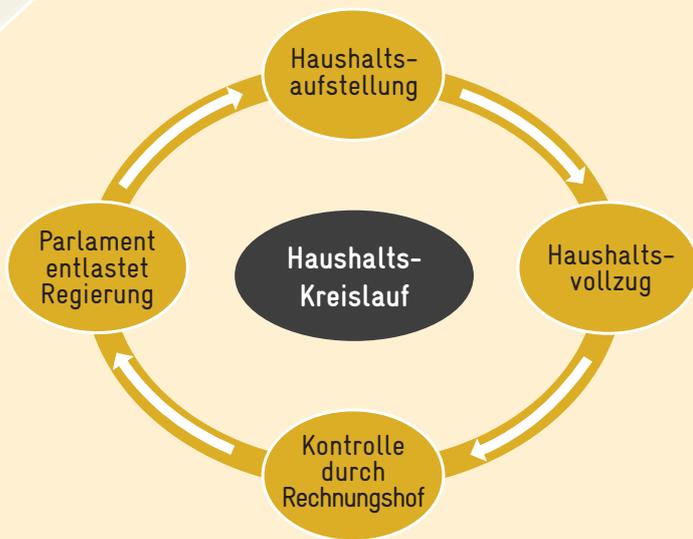
November 2015

Management Öffentlicher Finanzen im Südkaukasus

Öffentliche Mittel zielgerichtet, wirksam und transparent eingesetzt



Auftraggeber:	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Europäische Union in Armenien (EU)
Partner:	Finanzministerien, Parlamente, Rechnungshöfe
Aktuelle Beauftragung:	04/2014 – 03/2017
Budget:	6,587 Mio. Euro – davon 0,88 Mio. Euro (EU)
Länder:	Armenien, Georgien



◀ Ein Beispiel - wie wir wirken:

Mit Unterstützung der GIZ führte der georgische Rechnungshof 2013 eine Performance-Prüfung der medizinischen Notfallambulanzen durch. Ziel war es, das gesamte System auf Effizienz und Effektivität zu prüfen und dabei besonders die Schnelligkeit der Reaktion und die Qualität der medizinischen Hilfe unter die Lupe zu nehmen. Die Auditoren konnten Verbesserungsbedarfe aufzeigen und hieraus Empfehlungen formulieren. Mit deren Umsetzung soll sich die Reaktionsgeschwindigkeit bei medizinischen Notrufen verbessern und künftig auch in ländlichen Gebieten hinreichend qualifiziertes medizinisches Personal bereitstehen. Über die Notrufnummer kann nun unmittelbar der Rat eines Arztes eingeholt werden. Als Ergebnis ist damit zu rechnen, dass sich medizinische Komplikationen und Notsituation mit tödlichem Verlauf in Georgien deutlich reduzieren werden.

◀ Ziele

Die Reformen unserer Partner zielen darauf ab, den Einsatz öffentlicher Gelder stärker an den nationalen Entwicklungsstrategien auszurichten, dabei transparent und effizient zu handeln und die Rechenschaftslegung zu verbessern. Das GIZ-Programm zielt auf eine Stärkung des gesamten Haushaltssystems auf Basis des BMZ-Beratungsansatzes „Good Financial Governance in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit“ und die Einführung europäischer Standards.

◀ Herausforderungen

Unsere Partner befinden sich in einem komplexen Transformationsprozess, der eine neue Managementkultur erfordert und erhebliche rechtliche und methodische Veränderungen mit sich bringt. Dies betrifft auch grundlegende Fragen der Gewaltenteilung mit Blick auf das Zusammenspiel zwischen Regierung, Parlament und Rechnungshof im Haushaltskreislauf.

◀ Aktivitäten

Wir beraten unsere Partner bei der Einführung einer ergebnisorientierten Haushaltsführung, der Verbesserung interner und externer Kontrollmechanismen sowie im Steuerwesen. Maßstab sind europäische Standards. Für nachhaltige Veränderungen trainieren wir die Beteiligten und fördern die Zusammenarbeit der zentralen Akteure.

◀ Wirkungen

Öffentlicher Haushalt ist gelebte Politik – nur da, wo eine Strategie auch mit den nötigen Finanzen unterlegt wird, kann sie wirken. Eine Regierung, die staatliche Mittel zielgerichtet, wirksam und transparent einsetzt, fördert die nationale Entwicklung, verhindert Korruption und genießt das Vertrauen der Bevölkerung.



Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:
Bonn und Eschborn

GIZ Büro Südkaukasus
Tbilisi, Georgien

T +995 32 2201800
E giz-georgia@giz.de
I www.giz.de

Impressum:

Verantwortlich: Mary Schäfer
Redaktion: Tea Melanashvili, Tobias Niewianda
Design & Layout: Batash Studio GmbH
Druck: Cezanne Ltd

November 2015

Rechtliche Annäherung an europäische Standards im Südkaukasus

Reformen zu Rechtsstaaten europäischer Prägung

Auftraggeber:	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Delegation der Europäischen Union in Georgien (EU)
Partner-Organisationen:	Justizministerien, Hohe Justizräte, Gerichte, Justizakademien, parlamentarische Arbeitsgruppen, Universitäten
Aktuelle Beauftragung:	02/2015 – 01/2018
Budget:	11,8 Mio. Euro – davon 2 Mio. Euro (EU)
Länder:	Armenien, Aserbaidschan, Georgien

◀ Ein Beispiel – wie wir wirken:

Unsere Aktivitäten schaffen Ebenen regionaler Zusammenarbeit. Jedes Jahr treffen sich Amtsträger und andere Juristen (High Potentials) aus den Staaten des Südkaukasus zur Winterakademie „Transformation Lawyers – Legal Dialogue for Legal Transformation“, die in Kooperation mit der Hertie School of Governance und der Bucerius Law School in Berlin durchgeführt wird. In einem anspruchsvollen Auswahlprozess werden besonders qualifizierte und förderungswürdige Kandidaten aus der Justizverwaltung, Richter, Rechtsanwälte und Vertreter der Zivilgesellschaft ausgewählt. Während der dreiwöchigen Akademie erfahren sie Neuigkeiten aus den für den Reformprozess in ihren Ländern wichtigen Rechtsgebieten und werden in „soft skills“ wie Verhandlungstechniken oder Mediation geschult. Die Teilnehmer organisieren sich nach dem Abschluss im Alumni Netzwerk Transformation Lawyers und bleiben damit im grenzüberschreitenden fachlichen Kontakt. „Cooperation matters“ oder „The common value is justice“ sind nur zwei Zitate der Alumni, die in einem Film aufgefordert wurden, ihre Erfahrungen mit der Winterakademie und dem Netzwerk unter einen Slogan zu stellen.



◀ Ziele

Die Länder des Südkaukasus reformieren ihre Rechts- und Justizsysteme im Hinblick auf EU-Standards und nutzen dabei Instrumente der regionalen Kooperation. Der GIZ-Beratungsansatz unterstützt den regionalen Rechtsstaatsdialog und vermittelt Reforminhalte und -impulse aus anderen Ländern.

◀ Herausforderungen

Die Nutzung der Justiz als Dienstleistung für den Bürger stellt in den Ländern des Südkaukasus einen vollständigen Perspektivenwechsel dar. Die Verfolgung privater Interessen mittels der Justiz erfordert moderne Instrumente hinsichtlich der gesetzlichen Ausgestaltung und deren Umsetzung.

◀ Aktivitäten

Unsere Handlungsfelder sind die Förderung des Rechtsstaatsdialogs zwischen den Ländern, mit Deutschland und innerhalb eines Landes; Strategie- und Gesetzgebungsberatung vornehmlich in den Bereichen Wirtschafts- und Verwaltungsrecht und EU-Acquis; Förderung von fairen Gerichtsverfahren, Rechtsdurchsetzung und Rechtssicherheit; Koordinierte Zusammenarbeit der juristischen Ausbildungseinrichtungen; Vermittlung von Reforminhalten an die Bevölkerung.

◀ Wirkungen

Die Bürger haben Vertrauen in die neu strukturierten Justizinstitutionen und machen ihre Rechte vor Gericht geltend. Sie nutzen die Instrumente des Zivilrechts zur Verfolgung ihrer privaten Interessen. Professionelle Rechtsanwender und die Gesetzgeber orientieren sich an EU-Standards. Universitäten und Fortbildungseinrichtungen reformieren zusammen die juristische Aus- und Fortbildung (Praxisorientierung).

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:
Bonn und Eschborn

GIZ Büro Südkaukasus
Tbilisi, Georgien

T +995 32 2201800
E giz-georgia@giz.de
I www.giz.de

Impressum:

Verantwortlich: Mary Schäfer
Redaktion: Tea Melanashvili, Tobias Niewianda
Design & Layout: Batash Studio GmbH
Druck: Cezanne Ltd

November 2015

Privatwirtschaftsförderung im Südkaukasus

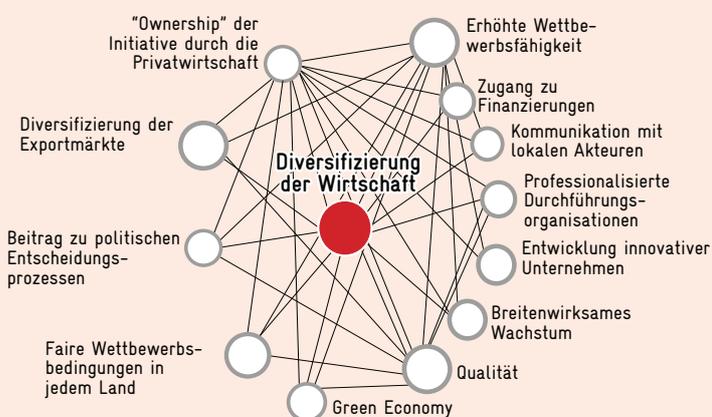
„Skills for Business“ - Berufliche Qualifizierung für Diversifizierung und Internationalisierung



Auftraggeber:	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Partner:	Wirtschafts- und Bildungsministerien
Aktuelle Beauftragung:	10/2013 – 12/2019
Budget:	29,7 Mio. EUR.
Länder:	Armenien, Aserbaidschan, Georgien

◀ Ein Beispiel - wie wir wirken:

Wenn Agrarprodukte wie Wein, Fruchtsäfte und Nüsse verarbeitet an den internationalen Handel und industrielle Abnehmer geliefert werden, müssen sie getestet, gemessen, kalibriert und geeicht sein. Dafür werden Spezialisten in Unternehmen und Fachorganisationen sowie technische Dienstleister geschult. Hier entsteht ein Kompetenznetz von geschulten Fachleuten und Organisationen für die Qualitätsverbesserung in der Agrarwirtschaft Südkaukasus. Diese Fachkompetenz wird für die Verbesserung der beruflichen Qualifizierung und bei der Entwicklung dualer Berufsbildungsansätze zusammen mit Unternehmen eingebracht. Regionale Agrarprodukte aus ökologischem Anbau werden bei der Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus gefördert. Hier werden Einkommensperspektiven für Menschen in ländlichen und Bergregionen geschaffen und gefördert, besonders für Frauen und Familien.



◀ Ziele

Die Diversifizierung der Wirtschaft für breitenwirksames Wachstum ist international ausgerichtet. Für die Entwicklung wettbewerbsfähiger Wertschöpfungsketten werden die Rahmenbedingungen an ständig neue Marktanforderungen angepasst. Die Wirtschaftsförderung berücksichtigt die notwendige Anpassung der beruflichen Qualifizierungsangebote für Unternehmer und Fachkräfte an diese Bedarfe.

◀ Herausforderungen

Organisationen für Wirtschaftsförderung und berufliche Qualifizierung sind neu und im Aufbau. Sie suchen den strukturierten Dialog mit der Wirtschaft und Unternehmen. Unternehmen und verfasste Wirtschaft beginnen, zur Entwicklung strategischer wirtschaftspolitischer Ansätze beizutragen und bei der Umsetzung mitzuwirken. Oft erreichen die Förderprogramme die Privatwirtschaft noch nicht.

◀ Aktivitäten

In ausgewählten Wirtschaftssektoren wird ein Zukunftsdialog der Wirtschafts- und Entwicklungspartner geführt. Gemeinsam erarbeitete Verbesserungsprojekte für Unternehmen, Wirtschaftsförderung und berufliche Qualifizierung werden angestoßen und durchgeführt. Dazu werden internationale Kooperationen mit Fachorganisationen und Unternehmensnetzwerken angebahnt und gefördert.

◀ Wirkungen

Die Wirtschaftspolitik richtet sich an Unternehmensbedarfen und den beschäftigungspolitischen Herausforderungen aus. Die verfasste Wirtschaft bietet Dienstleistungen und politische Mitwirkung an. Unternehmen engagieren sich für eine zukunftsorientierte Berufsbildung. Die Qualifizierungsangebote werden von Bildungsträgern und Unternehmen gemeinsam mit europäischen Partnern entwickelt.



Durchgeführt von:



Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft:
Bonn und Eschborn

GIZ Büro Südkaukasus
Tbilisi, Georgien

T +995 32 2201800
E giz-georgia@giz.de
I www.giz.de

Impressum:

Verantwortlich: Mary Schäfer
Redaktion: Tea Melanashvili, Tobias Niewianda
Design & Layout: Batash Studio GmbH
Druck: Cezanne Ltd

Juni 2016